

Haut - Haare - Nägel

Narben

Narben entstehen nach Durchtrennung der Haut durch Operationen oder Verletzungen und bei Zerstörung durch Verbrennungen und Verätzungen.

Dabei werden zerstörte Haut und Unterhautfettgewebe durch gefäßarmes Bindegewebe ersetzt.

Das Narbengewebe ist weißlich glänzend, derb und schrumpft. Während des Heilungsprozesses können Schmerzen und Juckreiz auftreten.

In wenigen Fällen kommt es zu einer überschießenden Entwicklung von Narbengewebe mit Ausbildung von strangförmigen Wülsten. Diese werden als Keloide bezeichnet.



Sie sind kosmetisch störend, besonders an den Körperstellen, die nicht von Kleidungsstücken bedeckt sind.

Ausgedehnte Narben im Bereich von Gelenken können durch Schrumpfung zu Bewegungseinschränkungen führen.

Was Sie bei Narben beachten sollten

Beim Auftreten von Keloiden und bei stark schrumpfenden Narben, die die Beweglichkeit einschränken, kann mit Hilfe von Spezialsalben der überschießende Regenerationsprozess beeinflusst werden, die Narben werden glatter und elastischer.

In Ausnahmefällen ist eine operative Narbenkorrektur erforderlich. Auch hier kann eine Salbenbehandlung unterstützend wirken. Die Salben werden auf die frische Narbe aufgetragen, einmassiert und mit einem Verband abgedeckt.

Kleines Medizin-Lexikon

Narbe

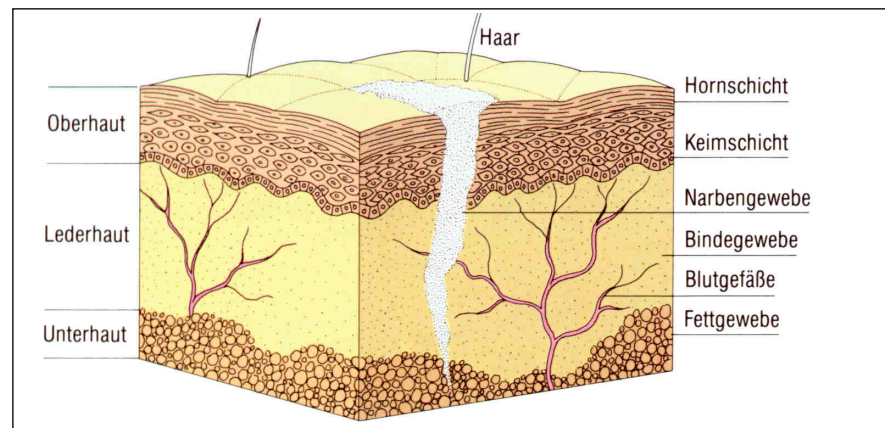
Regeneration einer Hautverletzung durch ein schrumpfendes, derbes, weiß glänzendes Gewebe.

Haut

Die Körperoberfläche bedeckendes Organ, das aus mehreren Schichten aufgebaut ist.

Keloid

Überschießende Entwicklung von Narbengewebe mit Ausbildung von strangförmigen Wülsten.



Wenn Ihr Arzt bei Ihnen schmerzhaftes oder einschränkendes Narbengewebe festgestellt hat, bedeutet dies, dass Sie zukünftig eng mit Ihrem Arzt zusammenarbeiten müssen, um die Möglichkeiten der Therapie voll ausschöpfen zu können. Ständige ärztliche Kontrolle und Ihre Mithilfe bei der Behandlung sind erforderlich.

Copyright Text und Bilder:
medimed-Patientenscheck-System, Frankfurt

Wichtiger Hinweis: Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen und ist insbesondere nicht als Anleitung zur unkontrollierten Selbstbehandlung gedacht. Für Diagnose und Therapie Ihrer Krankheiten ist grundsätzlich der Arzt zuständig. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Lesen Sie vor einer Medikamenteneinnahme immer den Beipackzettel. Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte stets an Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.